Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 16 (2001)
Heft: 2: Bulletin

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hermann von Fischer

FONCK • A • BERNE

Möbel und Ausstattungen der Kunsthandwerkerfamilie Funk im 18. Jahrhundert in Bern

Schriften der Burgerbibliothek Bern, Stämpfli Verlag AG, Bern 2001
Ca. 400 Seiten, ca. 480 Duplexabb., ca. 130 Farbabb., Fr. 180.–
ISBN 3 7272 9115 X

Die Epoche, die mit dem Begriff FONCK A BERNE umschrieben werden kann, erstreckte sich über das ganze mittlere 18. Jh. Man konnte sich in dieser Zeit in Bern in den Etablissements der Gebrüder Funk alles beschaffen, was zur Einrichtung einer eleganten Stadtwohnung oder eines Landsitzes nötig war. In keiner anderen Schweizer Stadt hat eine Kunsthandwerkerfamilie so viele bedeutende Werke geschaffen wie die Familie Funk in Bern. Nicht nur hier, sondern weit darüber hinaus erfreuen sie sich bis heute einer ausserordentlichen Beliebtheit. Der schön gestaltete und reich bebilderte Band der Reihe "Schriften der Burgerbibliothek Bern" ist das Resultat jahrzehntelanger Forschung, die der langjährige kantonale Denkmalpfleger Hermann von Fischer zur Familie Funk betrieben hat. Er stellt erstmals in dieser Ausführlichkeit die einzelnen Familienmitglieder und ihre Leistungen für das bernische Kunsthandwerk vor. Die biographischen Texte werden jeweils durch einen umfangreichen Katalogteil ergänzt, der zahlreiche wichtige Werke auch im Bild vorstellt. Dieses Standartwerk mit Handbuchcharakter schliesst eine lange empfundene Lücke in der Erforschung der bernischen und schweizerischen Möbelproduktion und Raumausstattung.

Kunst und Bau – ein Spannungsfeld

Kunst im öffentlichen Raum: ausgewählte Beispiele aus dem Kanton Bern 1975-2000

Hrsg. Kommission für Kunst und Architektur des Kantons Bern, Bern 2001
256 Seiten, s/w und Farbabb., Fr. 44.–
ISBN 3 7272 9416 7

Kunst im öffentlichen Raum – jeder ist täglich mit ihr konfrontiert, kaum jemand nimmt sie wirklich wahr. Das Buch umreisst das Spannungsfeld von Kunst und Bau auf zwei Ebenen: Zunächst wird das problematische Verhältnis mit differenzierten Analysen aus verschiedenster Perspektive beleuchtet. Architektur- und Kunsthistoriker, eine Architektin und ein Künstler äussern sich in ihren Beiträgen zu Grundsätzlichem, greifen aber auch aktuelle Debatten zum Thema auf. In einem zweiten Teil werden über 70 ausgewählte Projekte dokumentiert, die im Kanton Bern in den Jahren 1975–2000 realisiert wurden. Mit Text und Bild werden exemplarische künstlerische Lösungen vorgestellt und so einer bewussten Begegnung und einer weiterführenden Diskussion zugänglich gemacht.
Mit Hauptbeiträgen von: Istvan Balogh, Künstler; Gabrielle Boller, Kunsthistorikerin; Peter Schneemann, Kunsthistoriker; Isa Stürm, Architektin; Philip Ursprung, Architektur- und Kunsthistoriker. Projektleitung: Andreas Fiedler

Clemens Alexander Wimmer

Bäume und Sträucher in historischen Gärten

Gehölzverwendung in Geschichte und Denkmalpflege
Muskauer Schriften, Bd. 3

Hrsg. Stiftung 'Fürst-Pückler-Park Bad Muskau', Verlag der Kunst, Dresden 2001
304 Seiten, s/w und Farbabb., DM 58.–
ISBN 90 5705 148 6

Landschaftsgärten von der Renaissance bis in die Gegenwart im Spannungsfeld zwischen botanischen Ordnungsprinzipien und künstlerischem Gestalten: Die Formen der Gehölzverwendung wurden vom Pflanzensortiment bestimmt und von ästhetischen und naturwissenschaftlichen Aspekten beeinflusst. Sie prägten die Parks und Gärten und lassen bis heute den Zeitgeist lebendig erlebbar werden. In Verbindung mit einer ausführlichen Bibliographie kommen herausragende Gartenkünstler zu Wort. Das umfassende, wissenschaftlich aufgebaute Werk bietet gleichermassen die Vorteile eines Lexikons und eines Lehrbuches, ist Arbeitsmittel für Botaniker, Landschaftsarchitekten und Gartengestalter.

Nancy H. Yeide, Konstantin Akinsha, Amy L. Walsh

The AAM Guide to Provenance Research

American Association of Museums, Washington 2001
303 Seiten, 40 $
ISBN 0 931201 73 X

Das erste umfassende Handbuch für alle Fachleute, die sich in Museen, Forschung und Handel mit Provenienznachforschungen beschäftigen. Es enthält aktuelle methodologische Richtlinien, verschiedene Fallstudien, mehrere thematisch gegliederte Bibliographien, länderspezifische Angaben zu biographischen Findmitteln und zu öffentlichen und privaten Archiven sowie im Anhang eine Reihe von nützlichen Registern.

Sechs Schweizer Alpenbahningenieure

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 69

Hrsg. Verein für wirtschaftshistorische Studien, Meilen 2001
88 Seiten, s/w Abb., Fr. 22.–
ISBN 3 909059 19 8

Schon kurz nach der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie der Welt im Jahre 1825 in England tauchte die Idee auf, mit dem neuen Verkehrsmittel auch die Alpen zu überqueren. Die ersten Alpenbahnen entstanden jedoch nicht in der Schweiz, sondern in Österreich und Frankreich. Bei den Bemühungen um die ersten, die schweizerischen Alpen durchquerenden Eisenbahnen haben sich auf der technischen Seite vor allem sechs Ingenieure verdient gemacht: Richard La Nicca, Pasquale Lucchini, Karl Emanuel Müller, Gottlieb Koller, Gustave Bridel und Ferdinand Rothpletz. Während La Nicca eine Bahn

über den Lukmanier verfocht, befürworteten Koller, Lucchini und Müller die zentrale Gotthardstrecke, an deren Bau Bridel massgebend beteiligt war; Rothpletz spielte bei der Verwirklichung der Simplon- und Lötschberg-Linie eine bedeutende Rolle.

Jahrbuch 2000 Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

Bd. 3

Hrsg. Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Brienz 2000
279 Seiten, s/w und Farbabb., Fr. 49.–
ISBN 3 7225 6992 3

Das dritte wissenschaftliche Jahrbuch 2000 des Schweizerischen Freilichtmuseums Ballenberg setzt sich mit Themen rund um die Hausforschung, die Bau- und Wohnkultur und den ländlichen Alltag auseinander. Neun Aufsätze repräsentieren die Auseinandersetzungen der schweizerischen Bauernhausforschung und verbinden sie mit den Aktualitäten des Ballenbergs. Wie bereits die ersten zwei Publikationen dieser Reihe richtet sich der dritte Band nicht nur an ein Fachpublikum, sondern soll dank einer verständlichen Sprache und vielen erläuternden Abbildungen interessierte Laien erreichen.

Landschaft unter Druck

2. Fortschreibung

Hrsg. Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation; Bundesamt für Raumentwicklung; Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern 2001
48 Seiten, Fr. 6.20

Innerhalb einer Generation von 1972 bis 1995 wurde zusätzlich eine Fläche so gross wie der Genfersee durch Siedlungen, Anlagen und Strassen beansprucht. Jede Sekunde bekommen 4 m² Land ein neues Gesicht. Zwar hat der zusätzliche Flächenverbrauch seit den 70er Jahren abgenommen. Die jährlich neu beanspruchten Flächen für Siedlungen und Verkehr bleiben aber dennoch hoch. Dies ist aus der neuen Studie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) ersichtlich. Die Studie untersucht die Landschaftsveränderungen in der Schweiz von 1984 bis 1995 im Vergleich mit vorgängigen Untersuchungen seit 1972. Somit können erstmals über die Zeitdauer einer Generation Entwicklungen aufgezeigt werden.

Bestellungen: BBL/EDMZ, 3003 Bern (Bestell-Nr. 412.681.2d) schriftlich oder online über www.admin.ch/edmz

Emilie Riha

Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica

Forschungen in Augst 31
Verlag Römermuseum Augst, Augst 2000
191 Seiten, 146 Abb. und 49 Tafeln, Fr. 100.–
ISBN 3 7151 0031 1

Die Publikation aller Möbelteile aus Augusta Raurica wird dazu beitragen, die Sach- und Wohnkultur einer römischen Stadt in einer Provinz plastischer zu sehen als dies bisher möglich war. Was bisher fehlte, waren quantitative Ansätze: Wie stark waren römische Wohn- und Gewerberäume möbliert? Wie viele Möbel und welche Typen haben die Schreiner, die wir von vielen Grabreliefs und -inschriften kennen, hergestellt? Die Autorin hat sich bei der Behandlung des Themas auf die unvergänglichen, meist unscheinbaren Teile von Möbeln konzentrieren müssen. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, was überhaupt Möbelteile sind, denn viele Fundgegenstände können unterschiedlichen Zwecken gedient haben, wie zum Beispiel Zierknöpfe, Appliken, Splinte, Scharniere, Schlösser usw. Es mag an der Seltenheit metallischer Bestandteile liegen, dass kaum Hinweise auf Tische, Stühle und Betten aus dem ansonsten so überaus reichen Fundmaterial von Augusta Raurica zu gewinnen sind. Die Mehrzahl der Scharniere, Beschlagbleche, Griffe und Schlossteile stammt vielmehr von Kästchen, Truhen oder Schränken, die in einer römischen Zivilsiedlung vergleichsweise häufig gewesen sein müssen. Die auffallend zahlreich belegten kleinen Kästchen und Schatullen dienten Frauen und Männern als Behältnisse für Schmuck- und Wertsachen.

Denis Aubry, Michel Guélat, Jean Detrey, Blaise Othenin-Girard et al.

Dernier cycle glaciaire et occupations paléolithiques à Alle, Noir Bois

Cahiers d'archéologie jurassienne No 10

Ed. Office du patrimoine historique canton du Jura, Porrentruy 2000
176 pages, 104 fig., Fr. 54.–

Ce troisième ouvrage consacré au site d'Alle, Noir Bois, dans le canton suisse du Jura, présente la géologie et l'archéologie de la vallée de l'Allaine lors du dernier interglaciaire et de la période glaciaire suivante. Les observations de terrain, associées à des études sédimentologiques, micromorphologiques et minéralogiques, ont été complétées par quelques indications faunistiques telles la malacologie ou la présence de molaires de rhinocéros laineux. Une succession de phases sédimentaires et de dépôts de lœss, datés par radiocarbone et par thermoluminescence, a ainsi été reconstituée. Le cumul de ces données fait de ce site une référence régionale.
Les niveaux archéologiques ont révélé la présence de quatre ensembles moustériens dont le plus ancien se situe dans l'Eémien, il y a 115 000 à 120 000 ans: il s'agit d'un des plus vieux sites moustériens de Suisse. Une deuxième phase d'occupation a pu être située au Pléniglaciaire moyen, vers 60 000 ans. Enfin, il y a environ 13 000 ans, quelques chasseurs magdaléniens s'arrêtèrent momentanément en ces lieux pour y réparer leurs armes de chasse. Les vestiges lithiques de cet atelier ont permis de reconstituer les activités de cette halte.

Handbuch der öffentlichen und privaten Kulturförderung in der Schweiz

Hrsg. Bundesam für Kultur, Bern 2000
452 Seiten, Fr. 52.–
ISBN 3 280 03208 3

Die vorliegende Ausgabe des Handbuchs ist eine aktualisierte und ergänzte Fassung der Ausgabe 1997. Mit der Gliederung in die verschiedenen Sparten wird den

Kulturschaffenden ein optimaler Zugang zu den richtigen Stellen ermöglicht, die in alphabetischer Reihenfolge gut zu finden sind. Seit dem Herbst 1998 werden die Daten des Handbuchs vom Kulturbüro des Migros-Genossenschaftsbundes parallel zum Buche auch auf dem Internet (www.kulturbuero.ch) publiziert. So ergänzen sich die Vorteile der beiden Medien ideal: das Buch ermöglicht einen Überblick über die Kulturförderung in der Schweiz, der in der Datenbank nicht so leicht zu gewinnen ist. Dafür ist das Internet aktueller, die Daten werden in Zukunft jeden Monat aktualisiert.

Martin Halter

Bauerneuerung – Projektieren mit Methode

Dokumentation sia D 0163

Hrsg. Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverband, Zürich 2000
124 Seiten, inkl. Beiheft von 32 Seiten, s/w Abb., CD ROM mit Datenbank, Fr. 95.–
ISBN 3 908438 08 5

"Während der vergangenen fünfzig Jahre wurde der Gebäudebestand in der Schweiz verdoppelt. Allen verantwortungsbewussten Fachleuten ist klar, dass dies übertriebene Tempo gebremst werden muss. Vielmehr sollte der bestehende Gebäudepark besser bewirtschaftet, genutzt und unterhalten werden. Instandsetzen, Umnutzen und Revitalisieren erfordern aber neues Wissen auf allen Stufen: beim Bauherrn und Investor, bei den Planern und Bauleitern und bei den Handwerkern. Projektieren im Bestand ist eine Disziplin und eine Aufgabe für entwerfende Architekten und Architektinnen, die zusehends an Bedeutung gewinnt. Die vorliegende Dokumentation zeigt einen Denk- und Vorgehensprozess auf, wie ein derartiges Projektieren effizient und umfassend angegangen werden kann."

Hans-Rudolf Egli (Hrsg.)

Kulturlandschaft und Tourismus

Geographica Bernensia, Reihe G 63

Referate der 7. Tagung der Arbeitsgruppe für 'Angewandte Historische Geographie' vom 5.–7. März 1998 in Bern, Bern 2000
136 Seiten, 46 Abb., 5 Tab., Fr. 22.–
ISBN 3 906151 43 3

Inhalt: Kulturlandschaft als Ergebnis und Voraussetzung für den Tourismus im Berner Oberland (Hans-Rudolf Egli); Schweizer Hotelbauten 1830-1920 (Roland Flückiger); Wegbauten des frühen Tourismus im Berner Oberland und Möglichkeiten der Inwertsetzung (Hansruedi Mösching); Welche Landschaft wollen die Touristen? (Marcel Hunziker); Rheinromantik – Ein Phänomen des internationalen Tourismus im 18./19. Jh. (Gabriele Knoll); Ist der Tourismus am Mittelrhein noch zu retten? (Dagmar Albrecht); Die kulturlandschaftlichen Auswirkungen des Badetourismus an der deutschen Ostseeküste (Bruno Benthien); Tourismus – Rettung oder Bedrohung der Kulturlandschaft. Bemerkungen am Beispiel der niederländischen Nordseeküste.

Monographien und Jahresberichte der Denkmalpflegestellen und archäologischen Dienste:

Thomas Bitterli, Daniel Grütter

Alt-Wädenswil Vom Freiherrenturm zur Ordensburg

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 27

Hrsg. Schweizerischer Burgenverband, Basel 2001
250 Seiten, s/w Abb.
ISBN 3 908182 11 5

Kultur- und Denkmalpflege in Obwalden

Jahreshefte der Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege Obwalden 1/2000

Hrsg. Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege Obwalden, Sarnen 2000
56 Seiten, s/w und Farbabb.

Zeitschriften:

Kunst + Architektur in der Schweiz

Jahrgang 52, Heft 2/2001

Hrsg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2001
72 Seiten, s/w Abb., Einzelnummer Fr. 25.–, im Abonnement (vierteljährlich) Fr. 80.–

Thema: Abstrakte Malerei der 1950er Jahre; Inhalt: Entwürfe der Abstraktion (Peter J. Schneemann); Kunst und Kunstvermittlung. Die freie Abstraktion der 1950er Jahre: Paris-New York und die Schweiz (Bettina von Meyenburg-Campell); Le réchauffement de la planète (Stephanie Bédat); Die "Kalte Kunst" (Elisabeth Grossmann); Identità e informale a Milano: Cavalli per emblema (Matteo Bianchi) / Hauptwerke der Schweizer Kunst: Jean Tinguely, Méta-Matic Nr. 10 (Andreas Pardey)

matières, No 4

Ed. Presses Polytechniques et Universitaires Romandes, Lausanne 2001
120 pages, fig. en noir et blanc, Fr. 46.–
ISBN 2 88074 466 0

Thème: Banal / Monumental; Contenue (Essais): Ce que j'écris n'est pas à moi (Bruno Marchand); Manières de penser la grandeur, Genève et l'expérience de la mondialisation dans les années vingt et trente (Sylvain Malfroy); Architecture e(s)t Monument (Alberto Abriani); Sur la toile de l'ordinaire (Luca Ortelli); La théorie architecturale à l'épreuve du pluralisme (Jacques Lucan)